

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

18.7.1810 (Nr. 114)

## Carlsruher



## Zeitung.

M i i w o c h s,

den 18. July 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Wien: Russische Kriegsbereiche — Sage von einem Waffenstillstand zwischen den Russen und Türken — Rom: Priester — Paris — Neapel: Offizieller Bericht — Petersburg: Kriegsbereiche von der Armee in der Moldau und Wallachei.

## D e s t r e i c h.

W i e n, vom 7. July.

Unsere heutige Zeitung liefert folgenden Artikel: „Die an den Ufern der Donau im Kampf begriffene russisch-kaiserliche Armee hat neuerdings entscheidende Vortheile über die Türken errungen. Ein aus dem Lager vor Silistria vom 12 Juny datirtes Schreiben liefert darüber folgende nähere Umstände: Die unter den Befehlen der beiden Generallieutenants Grafen v. Kamensky und Markoff stehenden Korps, welche den linken Flügel der Armee bilden, überfielen am 3. Juny nach einem forcirten Marsch den mit 10,000 Mann in Basardschick stehenden Bassa Pehlivan, stürmten diesen Platz, und eroberten ihn nach einem achtfündigen Gefecht und Gemehel. Dieses türkische Korps wurde beinahe ganz aufgerieben, und der berühmte Partergänger Pehlivan, welcher einige Jahre hindurch jene Gegenden beunruhigt hatte, und der von der Pforte, der trügerischen Hoffnungen wegen, die er derselben einzulösen wußte, zu der Würde eines Bassa von 3 Rosschweifen erhoben worden war, ist nebst einem Bassa von 2 Rosschweifen, Namens Ismael Bey, und 1600 Mann außersünder Truppen in die russische Kriegsgefangenschaft gerathen. Von den 10,000 Mann, welche die Besatzung von Basardschick ausmachten, haben sich kaum 200 Mann gerettet. Der Sturm auf diese Stadt, der bei hellem Tage vorgenommen wurde, bedeckte die russische

Truppen mit Ruhm; 17 metallene Kanonen, 68 Fahnen, und eine große Menge Flinten und Waffen fielen nach dieser glänzenden Unternehmung den Siegern in die Hände. Hierauf besetzte der Graf Kamensky nach und nach die wichtigen Posten von Kowarna, Batschick, Bueno, und Kolandschi, auch ließ er durch ein abgeschicktes Korps die Festung Barna auffordern, während daß die andere Hälfte des linken russischen Flügels unter dem Generallieutenant v. Markoff gegen Schiumla vorrückte, wo der Großfürst diesen Frühling über sein Hauptquartier hatte. — Während sich diß alles auf dem linken Flügel der russischen Armee auf der Seite gegen das schwarze Meer hin zutrug, war der Generallieutenant v. Saß, welcher den rechten Flügel anführt, bei Turtakay über die Donau gegangen, hatte sich dieses festen Platzes bemächtigt, und fieng darauf an, auf Russdschick loszugehen. Inzwischen war der Obergeneral Graf Kamensky, (der von dem oben erwähnten General-Lieutenant Grafen Kamensky zu unterscheiden ist) auch nicht müßig. Mit dem Zentrum der Armee, das ungefähr 30,000 Mann stark ist, rückte er, seinem entworfenen Operationsplan gemäß, am 4. Juny vor Silistria, erschlossen, sich dieses für den glücklichsten Erfolg des Feldzugs so wesentlichen Platzes, es koste auch was es wolle, zu bemächtigen. Silistria stand bisher im dem Ruf von Unüberwindlichkeit, und dennoch mußte es sich am 2ten Tage nach Eröffnung der Laufgräben durch

Capitulation ergeben, und schon am 11. Juny rückten die russischen Truppen in diese Festung ein. Alle diese glücklichen Unternehmungen waren das Werk von 14 Tagen. Am 13. Juny sollte die Haupt-Armee gegen Schiumla vorrücken, während sie zugleich Kadschuck, Basgrad, Prowohy und Barna bedroht.

Am Schlusse der heutigen Börse verbreitete sich das Gerücht, es sey mittelst Eskafette aus Bukarest die Nachricht eingegangen, daß der Großvezier mit dem russischen Oberbefehlshaber, Grafen von Kamensky, über einen Waffenstillstand traktirt, und daß man sich über die Hauptbedingungen desselben bereits verstanden habe.

Ueber die künftige Bestimmung der Provinz Serbien, die eine Million Einwohner zählt, und ein sehr fruchtbares Land ist, sind hier angenehme Gerüchte im Umlauf. Die Servier wollen unter keiner Bedingung wieder unter das Joch der Türken zurückkehren.

### Frankreich.

Rom, vom 1. July.

Wie sehr in der Welt Alles dem Wechsel und der Veränderung unterworfen sey, davon haben wir jetzt einen auffallenden Beweis. In den vorigen Jahrhunderten sah man eine Menge Pilgrime und Priester nach Rom wallfahrten; jetzt sind alle Landstraßen mit fremden Priestern bedeckt, die in ihre Heimath zurück wandern müssen. Ehemals vergieng beinahe kein Tag, wo man nicht auf dem Platz vor der St. Peterskirche ProzeSSIONen sah; jetzt macht auf demselben die 8,000 Mann starke französische Besatzung ihre Manduvres.

Paris, den 12. July.

Der Moniteur liefert heute einen Auszug aus dem Tagebuch der Belagerung von Ciudad-Rodrigo bis zum 28. Juny, an welchem Tage dieser Platz, der sich bereits in einem Zustand befand, der hoffen ließ, daß man bald durch die Bresche würde eindringen können, aufgefordert werden sollte.

### Italien.

Neapel, vom 25. Juny.

So eben ist hier folgender offizielle Bericht durch den Druck bekannt gemacht worden: „Der 22. Juny wieder für die neapolitanische Marine auf immer ein ruhmvoller Tag bleiben; 22 königl. Kanonier-Schaluppen schlugen an

demselben eine englische Flottille von mehr als 50 Segeln, worunter sich 20 Kanonierschaluppen, jede mit einem 24-Pfünder bewaffnet, befanden. Hier sind die nähern Umstände: „Am 22. bey Tagesbruch war eine Transport-Flotte von 200 Fahrzeugen aus dem Hafen von Tropea unter Segel gegangen. Bald erschien eine englische Flottille, die aus einem Linienschiff, einer Fregatte, einer Corvette und 15 Kanonierschaluppen bestand, zu welcher der General Stuart alle seine übrige Kriegsfahrzeuge stoßen ließ, als er bemerkte, daß die Transportflotte gegen Scilla segle. Der König Joachim, der von dem Fort von Scilla aus die Bewegungen des Feindes deutlich wahrnehmen konnte, ließ sofort 25 Barken und acht Kanonierschaluppen die mit den Grenadiers des 62. Regiments und mit den Voltigeurs seiner Garde bemannt waren, auslaufen, mit dem Befehl, die feindl. Schiffe zu entern, und die Transportflotte zu decken. Das Gefecht wurde bald allgemein, und unter dem Jubelgeschrey: Es lebe der Kaiser! Es lebe der König! stiegen die Soldaten auf die feindlichen Kanonierschaluppen, eine wurde genommen, 4 in Grund gehohlet, und die andern so beschädigt, daß sie von den Kriegsschiffen ins Schlepptau genommen werden mußten. Besänftigt zogen sich die Engländer nach einem Gefechte von 5 Stunden gegen die Küste von Sizilien zurück, als eben unsere Kanonierschaluppen die Kartätschenpatronen ausgegangen waren. Von der neapolitanischen Flottille wurde nach dem gewöhnlichen Glück, das die Unternehmungen des Königs begleitet, kein Fahrzeug beschädigt. Die Aktion fiel in der Meerenge im Angesicht der ganzen französischen Armee und der Bewohner der Küste vor, und die Transportflotte lief unter Siegesliedern der Seeleute ein. Am nämlichen Tage kamen zu Scilla noch 2 andere Transport-Flotten, mit Munition und Artillerie beladen, an. Der Feind sah sie wohl heran segeln, aber er wagte es nicht, sie aufzufangen. Unter den englischen Matrosen herrscht eine starke Desertion, und unter den Einwohnern von Sizilien eine allgemeine Bestürzung. General Stuart hat bei dem Faro di Messina ein besetztes Lager anlegen lassen.

Neapel, vom 26. Juny.

Der König Joachim befindet sich zu Scilla im besten Wohlfeyn. Die Armee hat durch seine, in allen bisherigen Feldzügen beobachtete, Sorgfalt Ueberfluß an Lebensmitteln, und beinahe keine Kranke. General Stuart hat die Sizilianer schon mehrermale aufgefordert, zu den Waffen zu greifen, und ihre Insel vertheidigen zu helfen, allein vergeblich; sie hoffen die Engländer, und man fand erst vor Kurzem des Morgens auf den Straßen von Messina einen Offizier, und 12 englische Soldaten mit Dolchen ermordet. Viele wohlhabende Einwohner flüchten mit ihren besten Habseligkeiten nach Malta, und zu Palermo ist die könig-

liche Familie immer zur Einschiffung bereit. Da die Verschanzungen der Engländer von Messina bis südlich zum Hafen von Agosta reichen, so hat General Stuart bei Faro di Messina einen Telegraphen errichtet, um den entfernteren Batterien seine Befehle schnell mittheilen zu können. Zu Messina leben die Einwohner immer in Erekfen; bei jedem Kanonenschuß, den sie aus der Meerenge hören, laufen sie zusammen, und glauben, die Franzosen seyen im Landen begriffen. Das Gesetzt am 22. berechtigt zu den schönsten Erwartungen. In Hafen von Scilla liegen bereits über 400 Transportfahrzeuge versammelt, u. man erwartet noch mehrere.

### R u ß l a n d.

Petersburg, vom 23. Juny.

Am Mittwoch den 20. sind Se. kaiserl. Maj. von Ihrer Reise nach Tver im höchsten Wohlseyn hier wieder eingetroffen. Auf der Rückreise beehrte der Monarch den General der Artillerie, Grafen Araktschejew, auf seinem Landsitz Gruzina mit seinem Besuch.

Von dem Oberbefehlshaber der Nordrussischen Armee, General von der Infanterie, Grafen Kamenskij 2., sind dieser Tage folgende Berichte eingegangen:

1. Nach der Besiznahme von Mangala ward ein Versuch auf Kawarna gemacht. Der Feind wurde bis in die Stadt gejagt und ein Bairaktar und 22 Gemeine zu Gefangnen gemacht. Der Seraskier Pegliwan versuchte Mangala wieder zu nehmen, ward aber zurückgetrieben; er zog sich darauf in der größten Eile nach Bazarshik. Das Corps des General-Lieutenants Kamenskij marschirte am 18. May nach Bacti-Kioi, die Avantgarde desselben aber nach Kuegun. Den folgenden Tag rückten auch die Corps der General-Lieutenants, Grafen Langeron, Essen 3, Markow und Lewis aus Karassa vor.

2. Gegenüber unsern Verschanzung, auf der Insel Demar, si ngen die Türken am 28. April an, Batterien zu erbauen.

3. Der Generalmajor Stetor nahm auf einer Insel, Silistria grade gegenüber, eine feindliche Redoute weg. — Die Türken versuchten, sie unter dem Schuß einer heftigen Kanonade aus der Festung wieder zu nehmen, wurden aber von 60 Mann unsrer Jäger zurückgetrieben. — Jetzt ist diese Insel von einem ganzen Detaschement besetzt und über die Dorfseja ist eine Feldbrücke geschlagen.

4. Der General-Lieutenant Saß setzte am 19. May auf Fahrzeugen über die Donau und besetzte Tartukai. Hierbei wurden dem Feinde 5 metallene und 2 eiserne Kanonen abgenommen. Unserer Seits bestand der Verlust nur in 10 Mann. — Der Oberbefehlshaber der Armee steht vor Silistria, und ist gesonnen, den 23. May diese Festung von allen Seiten einzuschließen. Alsdann erhalten wir eine sichere Kommunikation mit dem Corps des General-Lieutenants Saß, und ein ansehnliches Corps nimmt seine Richtung auf Schumla. — Der General-Lieutenant Markow ist in der Gegend von Bazarshik zum General-

Lieutenant, Grafen Kamenskij 1., gestossen, und in Folge dessen wird der Seraskier Pegliwan unverzüglich angegriffen werden.

5. Der General-Lieutenant, Graf Kamenskij 1., attackirte die Festung Bazarshik, in welcher sich ein türkisches Corps von 10,000 Mann befand, und nahm selbige mit Sturm. Der berühmte Seraskier Pegliwan wurde mit allen nachgebliebenen Offiziers und Truppen, 1500 M. an der Zahl, gefangen genommen. 40 Fahnen und mehrere Kanonen wurden erbeutet. Der Verlust, den wir unsrer Seite bei dieser Aktion erlitten haben, ist, Gott sey Dank, nicht sehr groß.

Die Seraskiersfahne und der Kommandostab desselben sind bereits hier angekommen. Der umständliche Bericht über diesen wichtigen Sieg wird unverzüglich eingesandt werden. — Silistria ist ohne großen Widerstand von Seiten des Feindes, eingeschlossen worden. Der Oberbefehlshaber selbst ist Schumla gegen den Großvezier vorgerückt.

Petersburg, vom 16. Juny.

Vorgestern ward ein Te Deum wegen des über die Türken erfochtenen Siegs und wegen der Einnahme von Silistria gefeyert, Sieben und sechszig erbeutete Fahnen und Standarten wurden vor den in Parade aufgestellten Truppen vorbeigezogen.

Nächstens erwartet man die Bekanntmachung der Details von der Einnahme von Silistria, so wie die Nachricht von einem Haupttreffen mit der Armee des Großveziers, welches, nach der Stellung beider Heere zu urtheilen, unvermeidlich scheint.

Carlsruhe. [Hof-Zahnarzt Hirsch Salomon.] Der Großherzoglich Badische Hof-Zahnarzt Hirsch Salomon aus Adelsdorf bei Erlangen, macht einem hochverehrten Publikum seine Ankunst wieder bekannt, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Er logirt im Ritter und hält sich noch 8 Tage hier auf, von hier geht er nach Rastadt, Baden und Freiburg.

Carlsruhe. [Logis - Gesuch.] Eine stille Person sucht ein hübsches Logis von 2 bis 3 Zimmern, nebst Küche. Das Nähere ist in der neuen Herrengasse Nrq. 958 zu erfragen.

Carlsruhe. [Logis.] In der neuen Abergasse No. 442, bei Hofofficiant Fost, ist im hintern Gebäude ein Logis, in Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzlege bestehend, auf den 23. July oder auf den 23. Oktober zu beziehen.

Müllheim. [Bekanntmachung.] In den sogenannten stillen Gewässern des Rheins ohnweit Neuenburg, wurde am 21. Juny d. J. ein verdächtiger Mensch mit einem Waidling bemerkt, der etwa 20 Jahre alt, 5 Schuh 3 bis 4 Zoll groß seyn mag.

Derselbe hat ein länglichtes Angesicht, schwarze Haare, und trug lange blaue Hosen, ein rothes Gillet, einen runden Hut und Bändelschuhe, und sollte allem Ansehen nach ein Bauer gewesen seyn.

Nachdem diesem verdächtigen Menschen nachgesetzt worden, so hat derselbe sich auf eine Insel mit Zurücklassung mehrerer nachbeschriebener bei sich gehalten Effekten und des Waidlings geflüchtet, aller Mühe ohnerachtet konnte aber derselbe nicht beigegeben werden.

Sämmtliche obrigkeitliche Behörden werden daher ersucht, nicht nur auf den genannten Purschen zu fahnden, und ihn betreten, gegen die Erstattung der Kosten hieher gefälligst einliefern zu lassen, sondern auch die erforderliche Erkundigungen, wem die nachbeschriebene Effekten etwa gehören, oder wer auf solche Anspruch machen zu können glaube, einzuziehen, und der unterzeichneten Stelle davon Nachricht zu geben.

Die befragte Effekten sind folgende:

A.

1tes Päcklein.

- 1) 14 seidene Frauen-Halstücher, von besser und geringster Qualität, meist schon getragen, gebiert und zehrigt von mehreren Farben.
- 2) 2 persene, und
- 3) 2 mouklinene Ditto.
- 4) 2 floretseidene.
- 5) 1 ganz neues roth und blau gebirtes Mastuch.

Diese Effekten waren in einem abgenutzten rothgestreiften mit A. M. M. bezeichneten Mastuche eingebunden, zuerst in einem Zwischsacke vorgefunden.

B.

2tes Päcklein.

- 6) 2 Weiße, und ein rothgestreiftes Hals-Tuche von Mouclin.
- 7) 1 rothgestreiftes und weißes mit schmalem rothem einfachem Kranze eingefastetes Mastuche.
- 8) 1 melirt gestiktes ganz neues Halsuch von Gas.
- 9) 1 Päcklein Rauchtaback.
- 10) 1 Päcklein verschiedener seidener Bänder, an Farbe und Werth mannigfaltig, mit einem eau de Levants Gläschen.
- 11) 1 paar baumwollene Weiberstrümpf.
- 12) 1 paar klein silberne mit Stein eingesezt 4eckigte Weiberschuhknallen, und 1 paar geringe von Zinn.
- 13) Ein alter ledener Gestbeutel — leer.
- 14) Ein kleiner runder alter Haarkamm gekrümmt, nebst einem kleinen Secklein baumwollen Tuch.

Diese Effekten waren in einem weißen rothgestreiften, neuen ungezeichneten Mastuche eingebunden.

C.

3tes Päcklein.

- 14) 6 Stränglein grob gesponnener weißer Baumwolle.
- 15) 1 paar weiß baumwollene Mannstrümpf.
- 16) 2 abgetragene rothe und weiß gestreifte Mastücher, eines mit B., das andere mit H. M. bezeichnet.
- 17) 1 altes ungewaschenes weiß mouklinen Hals-Tüchlein.
- 18) 1 weiß Piquee-Weste.

- 19) 1 weiße gute baumwollene Kappe.
- 20) Ein Stück gelblichten Baumwollentuches, am Rande mit 421. bezeichnet, ungefähr 7 Ehlen.
- 21) Ein abgetragenes reißenes Mannshemd, mit H. L. bezeichnet.
- 22) Ein alter zertrennter Weiberrock von blauen und klein weiß geblumter Seidenzeug.
- 23) Ein trischbarchetes blau und weiß gestreiftes ganz neues Bett.

D.

4tes Päcklein.

- 24) Ein Stück rohes, großes Reißentuch 20 Ehlen haltend.

E.

5tes Päcklein.

- 25) 4  $\frac{1}{2}$  Ehl grobes aschgrau wollenes Tuch.

F.

6tes Päcklein.

- 26) Ohngefähr 10  $\frac{1}{2}$  Ehlen, theils weißer, theils brauner Halblein, an einem Stück.

G.

7tes Päcklein.

- 27) Ein Rest schwarz 3schäligen Halbleins, in
- 28) Einem alten barcheten Pfulben eingewickelt.

H.

Unzusammengewickelt.

- 29) Ein braunroth tüchener neu umgewandter Manns-Rock mit kamelhaarnen Knöpfen, in dessen eintem Sack sich eine messingene sogenannte Scheimen-Laternen befand, und im andern:
- 30) Ein rothpapierdeckeltes Gebethbüchlein von P. Angermeyer.
- 31) Ein ungewaschenes Manns-Hemd.
- 32) 2 paar alte Weiberstrümpf.
- 33) 1 paar alte Schuhe mit einem alten Scheermesser, und einem paar messenen Militär-Batailländern etc, und einer weiß geflochtenen Militär-Schnur.
- 34) Im Waidling ließ er ein paar nasse Bändelschuhe, mit einem paar nassen garngestrikten Strümpfen.
- 35) Der aufgefangene Waidling, ein alter sogenannter Truppert, mit einer Schale und Riemen, ist mit einer Kette versehen.

Die Effekten von No. 1. bis 34. incl. waren in einem mit H. S. T. frisch bezeichneten Sacke eingewickelt.

Zugleich werden alle diejenigen, welche einen Anspruch an diese Effekten machen zu können glauben, aufgefordert, solchen unter Darlegung der nöthigen Beweise binnen 6 Wochen, um so gewisser dahier vorzubringen, als im entgegengefesten Falle sie sich den dadurch zugehenden Nachtheil selbst beizumessen haben.

Mühlheim am 3. July 1810.

Großherzogl. Bezirksamt.